



RSB Journal

Magazin für Schießsport und Rheinisches Schützenwesen



Der 66. Rheinische Schützentag in Grefrath

Rheinischer Schützenbund e. V. 1872

29. Jahrgang

3. Ausgabe 2017

Postvertriebsstück G 13668

Entgelt bezahlt

www.rsb2020.de





MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

VOLLOPTISCHE MESSUNG & **FARBIGE** DARSTELLUNG **SEIT 25 JAHREN**

⊕ **ALLE VERTRAUEN UNSEREM KNOW-HOW –**

Waffen- und Munitionshersteller sowie Amateure und Profis

⊕ **ALLES KOMPATIBEL –** Zukunftssicherheit durch uneingeschränkte Kompatibilität unserer Messgeräte

⊕ **ALLE WETTKÄMPFE VON 10 BIS 100 M –** Sie entscheiden über Disziplin und Distanz

⊕ **ALLES QUALITÄT –** Hochwertige Materialien für eine nachgewiesene lange Lebensdauer

⊕ **ALLES 100 % BERÜHRUNGSLOS –** Die erprobte Technik durch Infrarot misst den „reinen Treffer“ auf der gesamten Fläche



Darstellungen nicht maßstabgetreu.

Made in Germany

Klage gegen Gebietsausweitung des PSSB bei DSB-Verbandsgericht eingereicht

Rheinischer Schützenbund: Pfälzischer Sportschützenbund verstößt gegen Rücksichtnahmepflicht bei der Ausdehnung der Verbandsgrenzen

Der Pfälzische Sportschützenbund e.V. (PSSB) verstößt nach Ansicht des Rheinischen Schützenbundes e.V. (RSB) aufgrund seiner geplanten Ausweitung des Verbandsgebietes auf das gesamte Staatsgebiet des Bundeslandes Rheinland-Pfalz gegen die Rücksichtnahmepflicht bei der Festlegung der Landesgrenzen, die der Deutsche Schützenbund e.V. (DSB) in seiner Satzung in § 8 Abs. 2 vorschreibt. Am 21.05.2017 lädt der Pfälzische Sportschützenbund e.V. zu seinem Landesschützentag ein und plant im Rahmen seiner Delegiertentagung über einen entsprechenden Antrag seines Präsidiums zur Satzungsänderung abstimmen zu lassen.

In § 1 Ziff 2 der vorgelegten Synopse zur Satzungsänderung des PSSB heißt es: „Er (Red.: der PSSB) ist der freiwillige Zusammenschluss von Schützen, Schützenvereinen, Gesellschaften, Gilden, Bruderschaften etc., die auf dem Gebiet des deutschen Bundeslandes Rheinland-Pfalz beheimatet sind.“

Zudem wird in § 1 Ziff 1 der Satzungsänderung beantragt, den Namen des Pfälzischen Sportschützenbundes auf „Rheinland-Pfälzischen Sportschützenbund e.V.“ (RPSSB) zu ändern.

Beide Gesichtspunkte der geplanten Satzungsänderung, die ohne vorhergehende Absprache zwischen den benachbarten Verbänden angestoßen wurden, betreffen einerseits die Interessenssphäre des Rheinischen Schützenbundes und sind andererseits auch dazu geeignet, das Gefüge unter den Landesverbänden des DSB in erheblicher Weise zu gefährden. Sollte eine derartige Praxis auch unter anderen Landesverbänden zum Zuge kommen, wäre die Integrität des DSB ernsthaft gefährdet – insbesondere vor dem Hintergrund, dass auch in anderen Bundesländern Landesverbände bestehen, die nicht mit dem Bundesland gebietsidentisch sind und die Mitglied im DSB sind.

Aus diesem Grund hat sich das Präsidium des Rheinischen Schützenbundes entschlossen, beim DSB-Verbandsgericht Klage einzureichen und eine Streitverkündung an den DSB zu richten. Ziel ist die Unterlassung der Satzungsänderung seitens des PSSB aufgrund des Verstoßes gegen die DSB-Satzung im Hinblick auf die unzulässige Erweiterung des Verbandsgebietes sowie Namensänderung.

Die Namensänderung in Rheinland-Pfälzischer Sportschützenbund und die Verbandsgebietsausweitung auf das Staatsgebiet des Bundeslandes Rheinland-Pfalz erzeugen in irreführender Weise den Eindruck, dass der PSSB eine Verantwortlichkeit für die Durchführung des Schießsports und des traditionellen Schützenwesens im Gesamtgebiet des Bundeslandes hätte. Dies liegt jedoch aus Sicht des Rheinischen Schützenbundes nicht vor.

Insbesondere auch vor dem Hintergrund der Beeinträchtigung der Interessen des Deutschen Schützenbundes fordert der Rheinische Schützenbund in seinem Klageschreiben den Deutschen Schützenbund auf, dem Verfahren auf Seiten des Antragsstellers beizutreten.

Nach Ansicht von Fachanwälten ist es fraglich, ob durch die genannten Aspekte der Satzungsänderung nicht sogar ein neuer Landesverband gegründet würde, der zudem wieder die Aufnahme in den DSB beantragen muss, da er seine bestehende Identität und damit auch die Mitgliedschaft im DSB aufgehoben hat.

Bereits während der Sitzung des Gesamtvorstandes des Deutschen Schützenbundes am 28.04.2017 wurden die Streitpunkte durch Präsident Willi Palm vorgetragen. Während der Sitzung wurde allerdings von den Vertretern des PSSB bestritten, dass es sich bei den Satzungsänderungen um eine Gebietserweiterung handelt und entsprechende Satzungsänderungen auch gar nicht beabsichtigt seien. Das Berichtsheft des PSSB zur Delegiertenversammlung am 21.05.2017 weist jedoch genau die beklagten Formulierungen auf, die auch durch einstimmige Beschlüsse des Präsidiums und des Gesamtvorstandes des PSSB gedeckt sind.

In einem Schreiben an das Präsidium des PSSB versucht der RSB derzeit noch einmal auf die Probleme hinzuweisen und eine Abwendung des Streitgegenstandes zu bewirken. Aufgrund der Kürze der Zeit bis zur Delegiertenversammlung des PSSB und der bisherigen Nicht-Einbindung des RSB in die Planungen des PSSB wurde allerdings die Unterlassungsklage beim DSB-Verbandsgericht verbindlich eingereicht. Sollte bis zum 21.05.2017 mit dem PSSB kein Einvernehmen erzielt werden können, erwägt der RSB zusätzlich, eine einstweilige Verfügung vor der öffentlichen Gerichtsbarkeit zu beantragen.

 66. Rheinischer Schützentag in Grefrath	S. 4	 Waffenrecht	S. 42
 Startgelegenheiten	S. 21	 Jubiläen und Ehrungen	S. 43
 Aktuell	S. 22	 Tresore Hartmann - Sommerfest	S. 44
 Wir sind Mehrwert	S. 32	 Ausschreibungen	S. 45
 Offiziell	S. 33	 Aus den Gebieten, Bezirken, Kreisen und Vereinen	S. 49
 Abschied vom Ehrenamt	S. 33	 Förderpreis Tradition und Brauchtum trifft Moderne	S. 55
 Sommer-Biathlon	S. 36	 Die Buchbeschreibung	S. 56
 Die Landesverbandsmeisterschaften 2017	S. 38	 Schießsport und Schützenwesen	S. 56
 Frauen im RSB	S. 39	 Hier kommt ein Cartoon	S. 58
 Sportjugend	S. 40	Impressum	S. 58
 Informationen der Geschäftsstelle	S. 42		

Der 66. Rheinische Schützentag fand in Grefrath statt

Vom 21. bis 22. April 2017 fand in der Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath der 66. Schützentag unserer Rheinischen Schützenfamilie statt. Erstmals wurden in diesem Jahr der Schützentag vom Delegiertentag getrennt und erstmals wurde auch eine Ausrichtung nicht nur in die Hände einer Untergliederung bzw. eines Vereins, in diesem Fall der Sportschützen Niersland mit ihrem Vorsitzenden Hans Bloemen gelegt, sondern organisatorisch an das dortige Unternehmen „Platzhirsch Events“ vergeben.

Schirmherr des diesjährigen Rheinischen Schützentages war Staatssekretär Karl-Josef Laumann (CDU), der sich jedoch leider für diesen Tag entschuldigen musste. Die Festrede anlässlich des Festaktes hielt der FDP-Bundesvorsitzende Christian Lindner (MdL NRW). Die jeweiligen Veranstaltungen fanden im Festzelt am Grefrather EisSport & EventPark statt.

Bürgermeisterempfang und Kameradschaftsabend

Der Freitag begann am Nachmittag mit einer Präsidiumssitzung im PP-Hotel Grefrather Hof. Danach ging es für die Mitglieder des Gesamtvorstandes, den bereits angereisten Gästen aus den verschiedenen Landesverbänden sowie der Industrie zum Bürgermeisterempfang ins Rathaus Oedt, in der Johannes-Girmes-Straße in Grefrath.

Im dortigen Ratssaal gab es für die Anwesenden zunächst einmal einige kurze Begrüßungsworte durch den parteilosen Bürgermeister der Gemeinde Grefrath, Manfred Lommetz, sowie durch Präsident Willi Palm. Später erläuterte der Referent für Tradition und Brauchtum, Gustav Hensel, dem Gemeindevorsteher den weiteren Ablauf bezüg-



Bürgermeister geh Du voran.



Small Talk beim Bürgermeisterempfang.



Kameradschaftsabend in den Bayernstuben bei den Sportschützen Niersland in Nettetal.

lich der nun folgenden traditionellen Übergabe des Banners - bzw. in diesem Fall das neue Reisebanner - von der Stadt Trier, dem Ort des letztjährigen Rheinischen Schützentages, an die Gemeinde Grefrath.

Lommetz entschuldigte sich zu Beginn seiner Begrüßung zunächst einmal dafür, dass er sich nicht auf dieses Treffen habe ausreichend vorbereiten können. Er sei nämlich, so sein Hinweis, gerade erst am Vorabend aus Kuba zurückgekehrt. Durch seine Mitgliedschaft in einer rein traditionellen Schützenbruderschaft sei er aber ebenfalls dem Schützenwesen verbunden. Allerdings würde er dort nicht schießen sondern nur an den Umzügen teilnehmen. Bei der Begrüßung per Handschlag habe er bereits Gäste aus Bayern angetroffen und festgestellt, dass man als Gemeinde nahe der niederländischen Grenze keine MAUT gebrauchen könne. Denn dies täte nicht gut, sei man doch mit dem Eisstadion auch auf die zahlreichen Gäste aus den Niederlanden angewiesen. Bezüglich der gleich nachfolgenden und ihm noch unbekanntem Bannerübergabe habe er sich zunächst einmal einige Informationen dazu einholen müssen. Hierbei habe auch Hans Bloemen geholfen. Der nerve ihn zwar so manches Mal bei den gelegentlichen Besuchen im Rathaus, sei aber wie kein anderer stets um das Gemeinwesen bemüht. Wenn alle so wären, dann ginge sicherlich vieles besser. Folgend stellte er seinen Gästen auch kurz die Gemeinde Grefrath und deren industriellen Werdegang vor. Im Übrigen, so das Gemeindeoberhaupt, sei man ein lustiges Völkchen.

Präsident Palm dankte für die Einladung zum Empfang und konnte Grefraths Bürgermeister dahin gehend informieren, dass bereits an diesem Abend Gäste aus den verschiedensten Landesverbänden mit dabei seien, die er folgend auch benannte und vorstellte. Zuvor nahm er die Gelegenheit war, den Verlauf unseres Verbandsgebietes dem Gemeindeoberhaupt kurz zu schildern, bevor man dann zur Bannerübergabe mit den zunächst einleitenden Erläuterungen von Gustav Hensel kam. Der erklärte die verschiedenen Banner des RSB die sowohl in Bad Honnef, mit dem großen Banner, als auch zuletzt in Trier, mit dem alten Traditionsbanner, im Einsatz waren und dankte den dort Verantwortlichen für ihr Engagement und deren Bereitschaft in der vorgegebenen Zeit auf das jeweilige Banner entsprechend aufzupassen. Folgend übergab eine kleine Trierer Abordnung das Reisebanner an die ebenfalls kleine Grefrather Abordnung. Hier freute sich abschließend Hans Bloemen als Vorsitzender des ausrichtenden Vereins, dass das Banner nun in der Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath angekommen sei.

Nach gemeinsamen Gesprächen, einigen Frotzeleien bei einem kurzen Umtrunk nebst einigen Schnitten, ging es dann für die geladenen Gäste weiter zum Kameradschaftsabend auf die Schießsportanlage der Sportschützen Niersland in Nettetal.

Dort hießen sowohl der Bezirksvorsitzende 03, Uwe Schlabbers als auch der Gastgeber, Hans Bloemen, alle Gäste aufs herzlichste in der Bayern Stube „völkerverbindend“ Willkommen. Dort saß man dann bei kühlen Getränken und gutem Essen noch lange zusammen.

Der Festakt

Am nächsten Vormittag traf man sich dann zum Festakt des 66. Rheinischen Schützentages im Festzelt am Grefrather EisSport & EventPark. Dort lag an diesem Tag die musikalische Untermalung in den Händen des Musikvereins 1949 Oedt e. V. unter der Stabführung von Thomas Wasser.

(Anmerkung der Redaktion: Für alle nachfolgend veröffentlichten Redebeiträge gilt stets und ausschließlich das gesprochene Wort.)

Nach dem Einzug des RSB-Banners dann die Eröffnung und Begrüßung sowie das Totengedenken durch Präsident Willi Palm, der an diesem Morgen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum 66. Rheinischen Schützentag im Festzelt in Grefrath - im Niersland – herzlich begrüßen konnte.



Präsident Willi Palm eröffnet den Festakt.

Besonders freute er sich darüber, dass das Zelt („klein aber fein“) an diesem Morgen gut besucht sei. Danach schilderte er zunächst einmal den Werdegang und den Grund, warum man überhaupt und eigentlich in diesem Jahr den Weg nach Grefrath und damit zu Hans Bloemen gesucht und gefunden habe. Den lernte er anlässlich der Deutschen Meisterschaft im Jahre 2015 im Landesverbandszelt in München-Hochbrück kennen. Bloemen habe ihm zwei klare Ansagen gemacht: 1. Der RSB solle ihm einmal eine große Veranstaltung in Grefrath durchführen lassen und dies möglichst mit einem bayerischen Prominenten und 2. brauche sich der Präsident keine Gedanken mehr über den Mitgliederschwund machen, wenn jeder der 72.000 Mitglieder im RSB jeweils ein Neumitglied bringen würde.

Und dann: „Hans, wir haben Wort gehalten, wir sind hier. Und ich habe Wort gehalten, ich bringe auch Bayern mit. Dabei ist Wolfgang Kink mit seiner Frau. Wolfgang ist der Vertreter des Deutschen Schützenbundes und Wolfgang, wenn Du gleich auf die Bühne kommst, dann kannst Du ruhig der „Bayer“ sein. Und dann als Überraschung noch den Bayerischen Rundfunk dazu. Der hat nämlich Frau Dr. Susanne Betz, Redakteurin für Politik und Hintergrund, mitgeschickt. Sie begleitet den Festredner von heute, Christian Lindner, mit einer Liveberichterstattung.“

Folgend hieß der Präsident dann zunächst einmal folgende Ehrengäste namens des Verbandes willkommen:

Aus der Politik - den Festredner und FDP-Bundesvorsitzenden Christian Lindner, MdL NRW; den Bürgermeister der Gemeinde Grefrath Manfred Lommetz; MdB Uwe Schummer und MdL Dietmar Brockes. Leider musste er den Schirmherrn des Schützentages, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, an diesem Vormittag entschuldigen.

Aus der Industrie begrüßte er des Weiteren - Andreas Krüger von der Fa. Krüger Druck, Rüdiger Lückertz von der Fa. Jako AG und Jörn Neßlinger von Suisstech Düsseldorf, vom Forum Waffenrecht Hans Herbert Keusgen und Frank Göpper sowie Murat Taskiner von der Fa. Meyton Elektronik.

Aus dem Schützenwesen - den 1. Vizepräsidenten des Deutschen Schützenbundes und 1. Schützenmeister des Bayerischen Sportschützenbundes, Wolfgang Kink; den DSB-Vizepräsidenten Recht, Jürgen Kohlheim, vom Partnerverband des RSB, den Präsidenten des Brandenburgischen Schützenbundes, Dr. Gert-Dieter Andreas sowie den Präsidenten des Niedersächsischen Sportschützenverbandes, Axel Rott; den Vizepräsidenten des Nordwestdeutschen Schützenbundes (NWDSB[!]), Erwin Esders sowie den Vizepräsidenten des Oberbergischen Schützenbundes Peter Vogt.

Aus unserem Landesverband: die Ehrenmitglieder Wim Schmitz und Helmut Schneider sowie unsere Landesmajestäten Helga Genenger (Landeskönigin 2016) und Rene Künkels (Landesjugenkönig 2016).



Vollbesetztes Zelt beim Festakt.

Im Anschluss bat er um Verständnis, dass auf Grund der derzeitigen Bodenbeschaffenheit des Aufmarschplatzes der Umzug am Nachmittag abgesagt werden müsste.

Dann der Einzug des RSB-Banners sowie das Totengedenken. Hier gedachte man insbesondere Alfred Kukies und Elke Bauer.

Nach einem Dank des Präsidenten an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle übernahm folgend Uwe Pakendorf, der neue RSB-Geschäftsführer, die weitere Moderation an diesem Vormittag.

Die Festansprache

Uwe Pakendorf bat dann sogleich den Festredner dieses Samstags, Christian Lindner, nach oben auf die Bühne. Lindner, auch Bundes- und NRW-Landesvorsitzende der FDP, sowie FDP-Fraktionsvorsitzender im NRW-Landtag, hielt dann eine überaus beeindruckende Festansprache.

Hierbei zeigte sich der in Wuppertal geborene Liberale beim Thema Schützen und Waffenrecht äußerst Fachkundig und war wohl nicht nur wegen seiner derzeit anstehenden Jägerprüfung bestens vorbereitet.

Aber auch das Ansprechen weiterer aktueller Themen zeigte durch den häufigen Applaus der Zuhörerschaft auf, dass Lindner die richtigen und wichtigen Themen des „Schützenvolkes“ ansprach. Aber natürlich war er auch schon im Wahlkampfmodus.

Christian Lindner dankte zunächst einmal für die Einladung und gratulierte zugleich auch dem Rheinischen Schützenbund zum neuen Verbandsgeschäftsführer, den er bereits lange kennen würde. Obwohl Mitglied in der CDU, sei Pakendorf ein guter Mann.

Bevor er nun einige kritische Anmerkungen machen wolle, müsse er den Schützen zunächst einmal berichten, was ihm in dieser Woche in Berlin passiert sei. So habe er vor einigen Tagen auf einem Schießstand in Berlin das Wurfscheibenschießen geübt, da er sich derzeit in der Jägerausbildung befände. Da noch etwas ungeübt, und das Gewehr nicht richtig einsetzend, habe er sich hierbei eine blaue Schulter geholt. Beim nachfolgenden Besuch der Stern-Redaktion, sei dies aufgefallen, man habe ihn über den Grund seiner Bewegungseinschränkung befragt. Er habe darüber berichtet, und sei dann aber später im Interview plötzlich und unverblümt gefragt worden, ob ihm denn nicht das Hantieren mit Waffen beim Wähler schaden würde. Durch solche Fragen würde versucht einzuschüchtern. Da werde der Eindruck erweckt, man mache als Jäger oder als Schütze irgendetwas, was nicht ganz kosher sei. Auf solche Einschüchterungsversuche dürfe man nur dadurch reagieren, in dem man sich offensiv zum Sport und zum Brauchtum bekennen würde. Seine Antwort könne man nun demnächst auch nachlesen, und dies mache ihm auch eine besondere Freude. Es wäre ja nun auch verrückt, wenn der Vorsitzende der Partei der Freiheit aus Opportunismus seine eigene persönliche Freiheit einschränke. Deshalb bekenne er sich auf Nachfrage auch regelmäßig dazu, dass er ein Freund von Zigarren oder einem Glas Wein sei. „Ja, ich lasse mich nicht einschüchtern, ich mag sogar Autos!“ Auch das sei heute nicht mehr en vogue. Aber wenn man den Tugendwächtern Macht über unser Leben gebe, dann wäre man irgendwann verloren und aus unserer offenen Gesellschaft wäre eine stattliche Besserungsanstalt geworden.

Um dann weiter fortzufahren: „Ich bin der Einladung also nicht nur deshalb gerne gefolgt sondern weil das Schützenwesen Teil unseres Brauchtums ist, und auch der regionalen Identität, und das macht Tradition aus, das macht Zusammenhalt aus. Wenn wir in diesen Tagen über Integration in die Deutsche Gesellschaft sprechen, dann muss



Einmarsch des Bundesbanners.



RSB-Geschäftsführer Uwe Pakendorf übernimmt die weitere Moderation.